

Trump erhebt 25% Zölle auf alle Stahl- und Aluminiumimporte in die USA

Trump erhebt drastische 25 % Zoll auf alle Stahl- und Aluminiumimporte in die USA. Dies könnte die Preise von Konsumgütern stark anheizen und Auswirkungen auf die US-Wirtschaft haben.

Präsident Donald Trump hat am Mittwoch einen umfassenden Zoll von 25 % auf alle Stahl- und Aluminiumimporte in die Vereinigten Staaten eingeführt. Diese Maßnahme droht, die Preise für eine Vielzahl von Konsum- und Industriegütern für amerikanische Verbraucher in die Höhe zu treiben.

Trumps Zollpolitik: Ein neuer Vorstoß

Dies ist der jüngste Schritt in Trumps vielschichtiger Zollpolitik, die darauf abzielt, vermeintliche Handelsungleichgewichte zu korrigieren und die heimische Produktion wiederzubeleben.

Einige Stunden vor der Einführung der neuen Zölle hat Trump **eine Drohung zurückgenommen**, den Zollsatz für Stahl und Aluminium aus Kanada, dem Hauptlieferanten der USA, zu verdoppeln. Stattdessen unterliegt der Stahl und Aluminium aus Kanada nun dem 25%-Zoll.

Die Auswirkungen auf die US-Wirtschaft

„Es könnte noch höher steigen“, sagte Trump am Dienstag über den 25%-Zoll auf Stahl und Aluminium aus allen Ländern bei einer Veranstaltung der Business Roundtable. „Je höher er steigt, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie bauen“, bezog sich

Trump auf die Möglichkeit, dass mehr Unternehmen ihre Produktion in die USA verlagern.

Trump lenkte von seiner Drohung ab, die Zölle für Kanada zu verdoppeln, nachdem der Premierminister von Ontario, Doug Ford, zustimmte, die Zuschläge auf Strom für US-Kunden auszusetzen.

Erste globale Zollsteigerung in Trumps zweiter Amtszeit

Vor Mittwoch hatte Trump in dieser Amtszeit nur Zölle auf Importe aus China, Mexiko und Kanada erhoben. Unternehmen aus Mexiko und Kanada können die Zölle bis zum 2. April vermeiden, wenn sie den USMCA einhalten.

Kurz vor Inkrafttreten der Zölle kritisierte der australische Premierminister Anthony Albanese die Zölle als „vollständig unbegründet“ und „gegen den Geist der langanhaltenden Freundschaft zwischen unseren beiden Nationen“. Er fügte hinzu, dass Australien keine Gegenzölle erheben werde.

Der Hintergrund zu den neuen Zöllen

Die Stahlzölle von 25%, die in Trumps erster Amtszeit eingeführt und von seinem Nachfolger Joe Biden fortgeführt wurden, führten dazu, dass amerikanische Importeure auf andere Quellen umschwenkten. Allerdings hatten die Biden-Regierung Ausnahmen für Verbündete der USA, darunter Kanada, Mexiko, Japan und Südkorea zugelassen. Trumps neueste Maßnahme hebt diese Ausnahmen auf, sodass keine Länder von den Zöllen für Stahlimporte in die USA ausgeschlossen sind.

China ist das einzige Land, dessen Aluminium und Stahl mit einem höheren als 25 % Zoll belegt wird. Dies liegt daran, dass zuvor bereits ein allgemeiner Zoll von 20 % auf chinesische Importe galt. Der zusätzliche Zoll von 25 % auf Stahl und

Aluminium erhöht den Gesamtzoll auf 45 % für Produkte aus China.

Die Bedeutung von Aluminium und Stahl in der Industrie

Während Trump mit der Erhöhung der Zölle auf Stahl und Aluminium die kanadische Wirtschaft schädigen möchte, birgt diese Maßnahme auch Risiken für die amerikanische Wirtschaft. Nach Angaben des US-Handelsministeriums importierte die USA im letzten Jahr Waren im Wert von 31,3 Milliarden US-Dollar an Eisen und Stahl sowie 27,4 Milliarden US-Dollar an Aluminium.

Die größten Quellen für Eisen, Stahl und Aluminium, die an die USA geliefert wurden, waren Kanada, gefolgt von China, Mexiko und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Stahl und Aluminium finden sich in einer Vielzahl von Produkten. Zölle könnten daher die Preise für amerikanische Verbraucher erheblich erhöhen.

Zum Beispiel enthalten Autos Hunderte, wenn nicht Tausende von Pfund Stahl und Aluminium. Trump hat zwar gesagt, dass seine „deutlich“ höheren Autozölle die Automobilindustrie in Kanada „stilllegen“ werden, in Wirklichkeit könnte dies jedoch negative Auswirkungen auf die amerikanische Autoindustrie haben, da die nordamerikanische Lieferkette eng miteinander verflochten ist.

Preissteigerungen und langfristige Auswirkungen

Bereits vor Mittwoch führten die Aussichten auf höhere Zölle zu starken Preiserhöhungen bei Stahl und Aluminium auf den Märkten. Der Preis für inländischen Stahl ist in den letzten zwei Monaten um mehr als 30 % gestiegen, während der Preis für Aluminium um etwa 15 % zugenommen hat.

Obwohl viele große industrielle Kunden in naher Zukunft durch

langfristige Verträge vor diesen Preissteigerungen geschützt sein könnten, müssen sie damit rechnen, höhere Preise zu zahlen, selbst wenn die Produkte, die sie kaufen, aus inländischen Fabriken stammen.

Die Zölle werden sich wahrscheinlich nicht nur auf die Rohprodukte auswirken, sondern auch auf die Kosten von importierten Teilen, die aus diesen Metallen hergestellt werden. Beispielsweise werden die Preise für Aluminiumstoßfänger oder Kühler, die von einem Automobilhersteller von einem kanadischen oder mexikanischen Zulieferer gekauft werden, voraussichtlich steigen.

Diese Meldung wurde mit zusätzlichen Informationen und Kontext aktualisiert. CNNs Chris Isidore, Angus Watson und James Legge haben zur Berichterstattung beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)